

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 25. Mai 2014 findet in der Samtgemeinde Artland die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters statt. Ich sehe diese Wahl als Chance, mehr für die Menschen im Artland erreichen zu können, als dies bisher geschehen ist.

Nach reiflicher Überlegung bin ich zu der Entscheidung gekommen, dass ich mir nach 15 Jahren politischer Arbeit in unserer Region in den verschiedensten Funktionen diese Aufgabe zutraue. Leider fehlen mir die Mittel für einen finanzstarken Wahlkampf, wie ihn anderen Kandidat/Innen haben. Ich bin aber der Überzeugung, dass es hier nicht auf den Geldbeutel ankommt, sondern auf politische Inhalte und die Menschen, die mich unterstützen.

In den letzten Jahren hat die CDU und SPD eine Parteipolitik betrieben, ohne dass die betroffenen Menschen in die Entscheidungen einbezogen wurden. Das will ich ändern! Für mich hat eine Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger höchste Priorität. SIE müssen bei größeren Projekten frühzeitig und umfangreich in die Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Auf einen Dienstwagen werde ich als zukünftiger Bürgermeister verzichten. Bei einem Einkommen von über 5000 € ist jedem Bürgermeister zuzumuten, seinen Arbeitsplatz auf eigene Kosten zu erreichen, wie fast alle Beschäftigten in der Samtgemeinde auch. So sind Einsparungen von min. 10000€ jährlich zu erwarten. Die Wirtschaftspolitik im Artland muss neu ausgerichtet werden. In den letzten Jahren sind auf diesem Gebiet große Versäumnisse entstanden, die es aufzuholen gilt. CDU/SPD und FDP haben in den letzten Jahren durch eine unrentable Wirtschaftsagentur 8 Mio. Euro fehlinvestiert. Aus diesem Grund muss diese Agentur aufgelöst werden. Ich schlage vor in Kooperation mit hiesigen Firmen, Gewerkschaften und mit Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen eine Expertengruppe zu bilden, die ein entsprechendes Konzept erstellt, weil nur Betroffene am Besten wissen, wie ein sinnvolles Konzept zur Wirtschaftsförderung aussehen muss. Durch die Gründung der Bädergesellschaft SGA, eine weitere Fehlentscheidung, sind die Eintrittspreise des Schwimmbades massiv gestiegen. Als verantwortlicher Bürgermeister in der Samtgemeinde will ich, dass alle Menschen, die im Artland leben sich durch die Einführung eines Artlandpasses, mit dem Betroffene Vergünstigungen erhalten, einen Schwimmbadbesuch und weitere Freizeitangebote leisten können. Ferner ist es schon sehr erstaunlich, dass die SPD und die Grünen auf der Landesebene neue integrierte Gesamtschulen (IGS) fordern, im Gegensatz dazu aber beide Bürgermeisterkandidateneine IGS im Artland ablehnen. Als zukünftiger Bürgermeister werde ich mich dafür einsetzen, dass wir die Oberschule Artland zur IGS umwandeln. Eine IGS in Trägerschaft des Landkreises bietet die besten Bedingungen für gleiche Bildungschancen aller Kinder. Und viele Kosten werden damit vom Landkreis übernommen. Schon heute besuchen fast 200 Kinder Schulen außerhalb der Samtgemeinde und nehmen dafür lange Fahrtzeiten und

Kosten in Kauf. Die Tendenz ist weiter steigend. Besonders das Thema „Barrierefreies Artland“ muss in den nächsten Jahren konsequent angegangen werden. Ziel muss es sein, das Artland zur Vorzeigekommune umzuwandeln, wenn es um das Thema Inklusion geht. Alle öffentlichen Gebäude müssen barrierefrei sein. Es müssen Anreize geschaffen werden, damit auch Unternehmen vor Ort diesem Beispiel folgen. Liebe Artländerinnen, liebe Artländer, ich versichere Ihnen, dass ich meine Standpunkte immer offen, direkt und ehrlich vertreten habe und zukünftig als Bürgermeister vertreten werde. Oft habe ich genau deswegen harsche Kritik einstecken müssen. Dennoch bin ich der Meinung, dass es der richtige Weg ist, Probleme zu benennen, offen zu diskutieren und mit Ihnen gemeinsam nach besten Lösungen zu suchen. Am 25. Mai haben Sie die Möglichkeit, im Artland neue Akzente zu setzen. Wenn Sie mehr über meine Standpunkte und mich erfahren wollen, besuchen Sie mich auf meiner Facebookseite, rufen Sie mich an, schreiben Sie mir eine E-Mail oder sprechen Sie mich einfach auf der Straße an.

Ihr Bürgermeister für das Artland, Andreas Maurer